

Herwig Duschek, 18. 3. 2013

www.gralsmacht.com

1136. Artikel zu den Zeitereignissen

Der letzte Papst: ein Jesuit – das „Ende der Welt“ (5)

(Ich schließe an Artikel 1135 an.)

Man könnte sich darüber wundern, daß die offiziellen Medien, trotz Bergoglios Unterstützung für eine rechte Diktatur (von Wallstreets Gnaden)¹ zum einhelligen „Hosianna“ für Papst Franziskus „anstimmt“. Normalerweise ist es so, daß die Medienvertreter, wenn etwas nach „rechts riecht“, uns dies (– so auch bei der „Geheimdienst-NSU“-Lügenstory² –) fast täglich „um die Ohren hauen“. Ganz anders natürlich beim verbrecherischen Katholizismus ... – und der letzte Papst (Franziskus³) bedankt sich (s.u.):



(Wie so oft in der Geschichte lügt der Vatikan: ... Sprecher Lombardi sagte, es habe nie glaubwürdige Anschuldigungen gegeben. Es handele sich um eine rufschädigende und verleumderische Kampagne⁴.)

¹ Siehe Artikel 1135. Man vergleiche die guten Beziehungen des Nationalsozialismus mit dem Katholizismus einerseits und der Wallstreet andererseits (siehe Artikel 227, S. 1/2; 230, S. 1/2.; 234, S. 1/2; 325, S. 2).

² Siehe Artikel 761, 762 und 763 (S. 1-4)

³ Jorge Mario Bergoglios behauptete in Bezug auf seine Namensgebung am 16. März 2013:... *Kardinal Claudio Hummes ... umarmte, küsste mich und sagte mir: ‚Vergiss die Armen nicht!‘ Und da setzte sich dieses Wort in mir fest: die Armen, die Armen. Dann sofort habe ich in Bezug auf die Armen an Franz von Assisi gedacht.*
[http://de.wikipedia.org/wiki/Franziskus_\(Papst\)#Wahl_des_Namens](http://de.wikipedia.org/wiki/Franziskus_(Papst)#Wahl_des_Namens)

Ich glaube ihm kein Wort. Vielmehr dürfte der Name Franziskus zur Täuschung dienen – und als Hinweis auf die Begründung der NWO-„Weltreligion“ (bzw. Weltkirche) am 29. 10. 1986 in Assisi (siehe Artikel 587, S. 1/2). Übrigens wurde in der ZDF-Sendung zur Papstwahl am 13. 3. 2013 (ca. 19:30) von einer ... Weltkirche gesprochen. Dies alles geschieht nicht im Sinne des heiligen Franz von Assisi, der – so Rudolf Steiner – in einer früheren Inkarnation ein Schüler Buddhas war: *Im siebenten und achten Jahrhundert (n.Chr.) zum Beispiel war in der Nähe des Schwarzen Meeres eine sehr bedeutende Einweihungsschule, in der Buddha im Geistleibe lehrte. In solchen Schulen gibt es Lehrer, die im physischen Leibe lehren; aber für die vorgerückteren Schüler ist es auch möglich, Unterweisungen von einem Lehrer zu bekommen, der nur im ätherischen Leibe lehrt. Und so lehrte dort der Buddha für diejenigen, welche die höheren Erkenntnisse aufzunehmen vermochten. Unter den Schülern des Buddha war damals einer, der dann wenige Jahrhunderte darnach wieder inkarniert wurde. Wir haben es also zu tun mit einer physisch lebenden Persönlichkeit, die Jahrhunderte später wieder im physischen Leibe lebt, in Italien, und die wir als den heiligen Franziskus von Assisi kennen. Die eigentümliche Art des Franz von Assisi, die ja so viel Ähnlichkeit hat, auch in dem Leben seiner Mönche, mit den Schülern des Buddha, ergibt sich aus dem Umstand, daß Franz von Assisi selbst ein Schüler des Buddha war.* (GA 130, 18. 12. 1912, 316/317, Ausgabe 1995)

⁴ <http://www.tagesschau.de/ausland/papst-franziskus-reaktionen102.html>

Am Samstag (16. 3. 2013) nahmen Tausende Medienvertreter aus aller Welt an der Audienz teil und empfingen das Oberhaupt (Jorge Mario Bergoglio) von 1,2 Milliarden Katholiken mit Applaus. „Ich danke Euch für alles, was ihr geleistet habt“, sagte Franziskus ... Fragen von Journalisten waren bei dem Empfang nicht vorgesehen. Der Papst begrüßte einige Medienvertreter und segnete sie.⁵



(Der neue Papst Franziskus hat bei einer Audienz im Vatikan Vertreter internationaler Medien empfangen und ihnen für ihre Arbeit gedankt. Medien seien unverzichtbar geworden, um die Ereignisse der Welt zu erzählen, sagte der Argentinier Jorge Mario Bergoglio am Samstag⁶.)

Wieder einmal rückt bei den Bildern dieses „Kunstwerk“ (Bild links, Pfeile) in den Blick, sodaß ich es an dieser Stelle behandeln werde.



Es ist von dem italienischen „Bildhauer“⁷ Pericle Fazzini (1913-1987), wurde 1975 fertiggestellt und heißt offiziell La Resurrezione („Die Auferstehung“). Die „Skulptur“ ist ca. 20 Meter breit, 7 Meter hoch und 3 Meter tief. Sie ist eine Auftragsarbeit und es ist anzunehmen, daß sich der Vatikan⁸ etwas dabei gedacht hatte, als er diese riesige „Skulptur“ vor die Augen

⁵ <http://www.mittelbayerische.de/nachrichten/politik/papst/abschied/artikel/artikel/papst-dankt-medien-bei-audienz/892976/papst-dankt-medien-bei-audienz.html> (Hinweis bekam ich)

⁶ <http://www.ad-hoc-news.de/papst-dankt-medien-bei-audienz--/de/News/25683654> (Hinweis bekam ich)

⁷ Zum Thema Kunst bzw. Antikunst siehe mein Buch *Die Anti-Kunst – Beuys und die Moderne* (200 S., 19.80 €).

⁸ Zur Zeit des Papstes Paul VI. (1963 bis 1978)

der Weltöffentlichkeit in der Audienzhalle platzierte – möglicherweise offenbart diese die wahren Intentionen der römisch-katholischen Kirche.

Pericle Fazzini sagte über sein Werk: „Ich entschloss mich, die Auferstehung Christi in einem großen Olivenhain darzustellen, jenem friedlichen Ort seiner letzten Gebete. Christus steigt aus einem Krater auf, den eine Atombombe aufgerissen hat: eine grausame Explosion, ein Strudel der Gewalt und Energie.“⁹



(Giovanni di Paolo: *Christus im Garten Gethsemane*)

Was hat nun der Garten Gethsemane, dem Ort der letzten Gebete Christi und eines entscheidenden Kampfes¹⁰ mit einer grausamen Atomexplosion zu tun?

Betrachten wir uns den „auferstandenen Christus“ von Pericle Fazzini. In einer Büste (s.u.) ist der Kopf und das Antlitz genauer zu sehen.

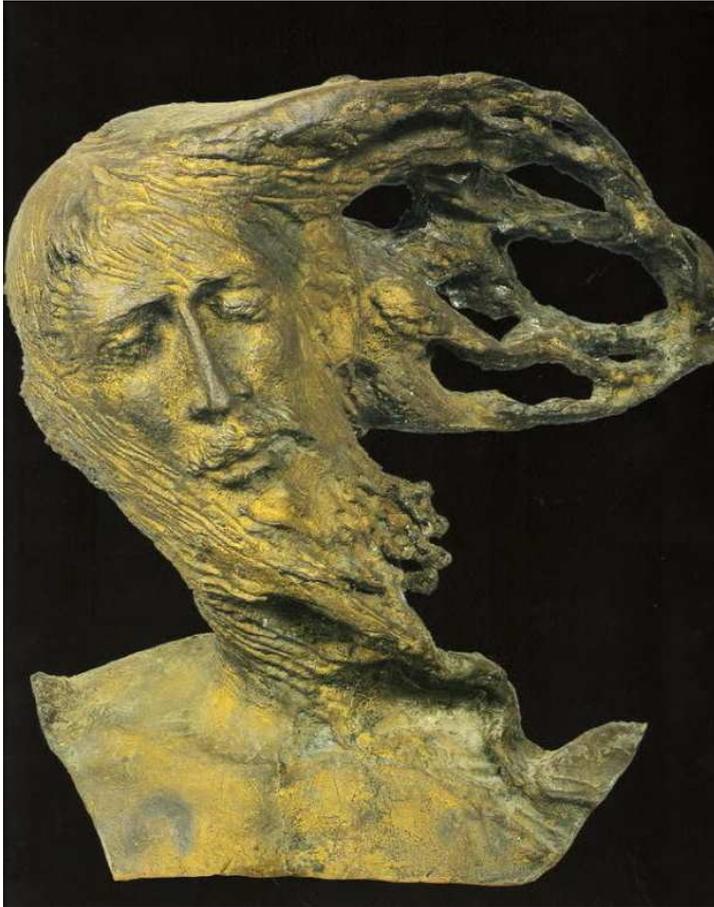
Als erstes fällt auf, daß die Augen geschlossen sind und den Kopf nach rechts geneigt ist, als ob er sterben würde. Von rechts scheint ein starker Wind zu wehen, die Haare der linken Kopfseite bilden gewissermaßen eine Fratze.

Man kann an dem Gesichtsausdruck von Fazzini „Christus“ nichts, aber auch gar nichts erkennen, daß es sich hierbei um ein lebendiges und emporsteigendes Wesen handelt. Sollte hier der „Christus“ gezeigt wird, wie er durch eine Atomexplosion vernichtet wird?

Auch die Gebärden der Hände und des Körper (s.u.) drücken keine Auferstehung aus – eher ein Fallen bzw. Versinken.

⁹ http://de.wikipedia.org/wiki/Pericle_Fazzini

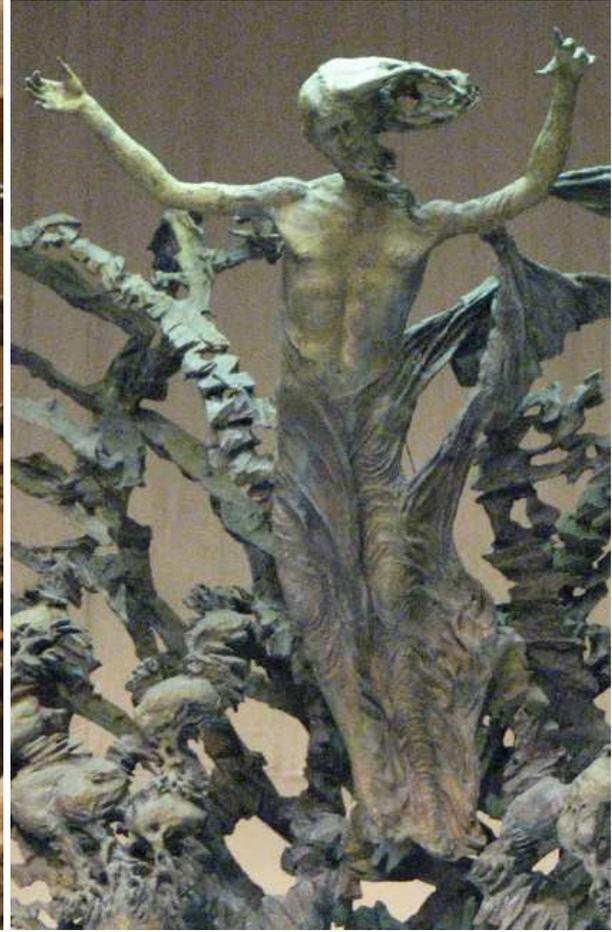
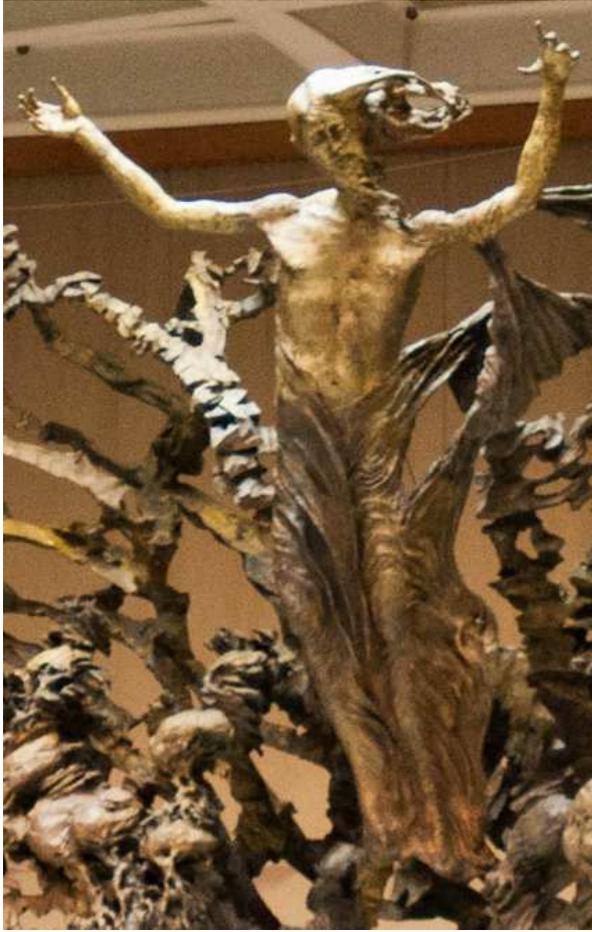
¹⁰ Siehe Artikel 246 (S. 4)



(Pericle Fazzini, *La Resurrezione* („Die Auferstehung“), Büste)



(Pericle Fazzini, *La Resurrezione* („Die Auferstehung“), Büste)



(Pericle Fazzini, *La Resurrezione* („Die Auferstehung“), Detail)



(Pericle Fazzini, *La Resurrezione* Detail. Man vergleiche das mit den Bildern in Artikel 249, S. 1/4)

Es stellt sich also die Frage, ob Fazzinis *Resurrezione* nicht die „Auferstehung Christi“, sondern in Wirklichkeit den „Absturz der Menschheit“ oder das „Versinken¹¹ eines Menschen in den Fängen der Bewußtseins-manipulierenden Mächte¹²“ darstellt?

Kommen wir abschließend auf den letzten Papst (Jorge Mario Bergoglio) zurück. Dieser zeigt sich – als „Petrus“-Nachfolger – gegenüber den „Römern“ sehr publikumsnah¹³ ...



Papst Franziskus hält sein erstes Angelus-Gebet in Rom
tagesschau 20:00 Uhr, 17.03.2013 [Susanne Hornberger, ARD Vatikan]

(Ende dieser Artikelserie.)

¹¹ Einen weiteren Aspekt zeigt Rudolf Steiner auf: *Der Mensch hat eine ungeheure Summe von Geisteskräften dazu verwendet, um Telegraphen zu erfinden und zu konstruieren, Eisenbahnen, Dampfschiffe, Luftballons und so weiter zu bauen, um die äußere Kultur zu fördern. – Das musste (menschheitskarmisch) so sein. Es würde der Menschheit schlecht ergangen sein, wenn es nicht so gekommen wäre. Der Mensch hat diese Geisteskräfte aber noch zu vielem anderen benützt. Denken Sie nur, wie der Mensch nach und nach dazu gekommen ist, auch alle gesellschaftlichen Zusammenhänge in ein ungeheuer feines Verstandesnetz einzuspinnen. Was haben für Geisteskräfte dazu gehört, es so weit zu bringen, daß man einen Scheck ausstellen kann in Amerika und wieder einlösen kann in Japan. Ungeheure Kräfte des Geistes sind hineingeflossen in diese Tätigkeit. Diese Kräfte mußten einmal sozusagen hinuntersteigen unter die Linie des physischen Plans, die das geistige Reich vom Abgrund trennt. Denn tatsächlich ist der Mensch in gewisser Weise schon hineingestiegen in den Abgrund, und wer vom geisteswissenschaftlichen Standpunkt aus die Zeit studiert, kann an den profansten Erscheinungen sehen, wie das von Jahrzehnt zu Jahrzehnt weitergeht, wie immer ein gewisser Punkt erreicht wird, wo gerade noch die Persönlichkeit sich selbst fangen kann. Überläßt sie sich an diesem Punkte dem Hinabsinken (und arbeitet nicht bewußt spirituell dagegen), dann verliert sich die Persönlichkeit ... (GA 104, 24. 6. 1908, S. 138-146, Ausgabe 1979)*

¹² Siehe u.a. Artikel 1133 (S. 5-9) und 1134

¹³ <http://www.tagesschau.de/ausland/franziskus124.html>